einKLANG

Pfarrbrief des katholischen Pfarrverbandes Trostberg

Schweres Gerät war nötig, um den neuen Altar in die Lindacher Kirche zu bringen - lesen Sie dazu weiter auf der Seite 4 und 5

INHALT

2	Inhaltsangabe	**17**	Bittgang nach Maria Eck
3	Pfarrrer Gedanken	**18**	Erstes Ü65 Treffen
3	Impressum	**18**	Fronleichnamsprozession
4 - 5	Altarweihe in Lindach	**19**	Senioren aktiv
6 - 7	Personalveränderung im Pfarrbüro	**20 - 21**	Jahreshauptversammlung Kolpingsfamilie Trostberg
8	Verabschiedung E. Schöttner	**21**	Jugendmaiandacht
8	Andreasschule	**22 - 23**	Firmung - Worum geht es eigentlich
9	Aushilfen Pater Simo und Pater Sebastian	**24**	Firmung
9	Lebensstationen	**25**	Erstkommunion
10	Zahlen des Verwaltungs- und Haushaltsverbundes	**26**	„Knaxiade" im Kindergarten St. Andreas
10	Spendenaktionen	**27**	Ostergottesdienst für Kinder
11	Betriebsausflug	**27**	Familiengottesdienst beim Zeltlager
12	Renovierung Torpavillon	**28 - 29**	41. Schwarzauer Kinderfest
13	Fastensuppenessen	**30 - 31**	Ferienprogramm
13	Spenden Kindermissionswerk	**32**	Dank an Ferienprogramm Orga - Team
14	Patrozinium	**32**	Wallfahrten
15	Fahrzeugsegung in der Schwarzau	**33**	Kinderseite
16	Gedenkgottesdienst der Stadtkapelle	**34**	Zum Nachdenken
16	Gedenkgottesdienst der FFW	**35**	Kolping Informiert
17	Maiandacht Waldleite	**35**	Kurzmeldungen
17	Kräuterbuschen	**36**	Kirchgeld

Die Wandlung

Grußworte von Stadpfarrer Dr. Florian N. Schomers

Liebe Mit-Christinnen und Mitchristen,

Frag hundert Katholiken, was das Wichtigste ist in der Kirche. Sie werden antworten: Die Messe.
Frag hundert Katholiken, was das wichtigste ist in der Messe. Sie werden antworten: Die Wandlung.
Sag hundert Katholiken, dass das wichtigste in der Kirche die Wandlung ist. Sie werden empört sein: „Nein, alles soll bleiben, wie es ist!"

Mit diesem Gedicht hat der geistliche Autor Lothar Zenetti in den 1980'er Jahren auf eine „unwandelbare" und immer wieder kehrende Situation aufmerksam gemacht:
Nichts bleibt in unserem Leben, wie es ist.

Wir Menschen sind ja im Grunde „Gewohnheitstiere". Feste Regeln und Traditionen bestimmen und gliedern unseren Alltag. Gerade in der Suchtprävention bzw. –Therapie erzielen jene Konzepte die größten Erfolge, die auf Zuverlässigkeit, einen streng geordneten Tages- und Jahresrhythmus und Planbarkeit abzielen.
Forscher haben nachgewiesen, dass gerade Ordensfrauen – trotz oft strenger körperlicher Arbeit (etwa in der Krankenpflege…) – wegen ihres geordneten Lebens das höchste Durchschnittsalter erreichen.

Und nun erleben wir gerade im kirchlichen Alltag, dass alles im Fluss und nur sehr wenig wirklich planbar ist. Unsere Konzepte und Überlegungen sind meist schon nach kürzester Zeit überholt. Bisher bewährte Strukturen halten nicht mehr oder scheinen bereits vollkommen überholt, wie ein neuer Computer, der bei seinem Kauf bereits veraltet ist.

Mit dem neuen Pastoral- und Stellenplan verhält es sich nicht viel anders: Zwar werden keine größeren Pfarrverbände und Seelsorgeräume geplant, dafür sehen sich Priester und pastorale Mitarbeiter*innen plötzlich auf „halben" Stellen…

Und trotzdem: Unsere Botschaft ist so reich an guten Kräften („Energien" würde der Zeitgeist sagen), an neuen Initiativen, an Kreativität und Trost, dass es sich auf jeden Fall lohnt, sich immer wieder für das Evangelium begeistern zu lassen.

Zu Beginn der Kirchengeschichte war zwei Berufsgruppen die Taufe zunächst verwehrt:
Gladiatoren und Soldaten – sie hatten nämlich von Berufs wegen mit dem Tod zu tun. Das war mit der Botschaft des Christentums, der Botschaft des Lebens, nicht vereinbar.

Das gilt für heute genauso: Verbannen wir aus unserer Mitte alles, was uns herunterzieht, deprimiert, was Angst macht und lähmt, was letztlich „tötet".

Lassen wir uns – in allen Umbrüchen und Wandlungen – neu ergreifen und begeistern von dem, was das Christentum letztlich groß gemacht hat: Toleranz und Solidarität (Friede nach innen – Friede nach außen) und der großartigen Botschaft: Gott hat einen guten Plan für Dein Leben – auch über dieses Leben hinaus.

Eine gute und erfüllte Zeit wünscht Ihnen Ihr Pfarrer,

Dr. Florian N. Schomers mit dem gesamten Pastoralteam

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber: Pfarrverband Trostberg, Vormarkt 22, 83308 Trostberg, Tel 08621 / 646 00-0, Fax -11, st-andreas.trostberg@ebmuc.de, www.st-andreas-trostberg.de **Redaktion:** Norbert Dönges (nadt.doenges@online.de), Hans Aitl (hans.aitl@t-online.de), Michaela Maurer (ela.maurer.pfarrbrief@gmx.de) **Organisation:** Erich Reichl (aue.reichl@t-online.de) **Erscheinungsweise:** jährlich drei Ausgaben **Druck:** LEO-Druck, 78333 Stockach **Kinderseite:** aus Image - www.pfarrbriefservice.de

Altarweihe in Lindach

Erzbischof Reinhard Kardinal Marx weihte den neuen Altar in der Lindacher Kirche

Der erste Bauabschnitt bei der Renovierung der Lindacher Kirche ist noch nicht ganz abgeschlossen. Erzbischof Reinhard Kardinal Marx weihte am 10. Juli 2022 den Altar und die weiteren neuen Gegenstände bei einem großen Festgottesdienst. Die Zeremonie wurde bereits in der Heimatzeitung ausführlich beschrieben. Deshalb hier ein Bilderbogen von diesem großen Tag für die Lindacher Gemeinde.

Es fehlt noch die Installation der Beleuchtung im Altarraum und die Heizung der Kirchenbänke; die muss bis zur kalten Jahreszeit noch zusammengeschlossen werden. Wenn es nach Abrechnung des ersten Bauabschnitts unsere Finanzen erlauben, wollen wir im nächsten Jahr den zweiten Bauabschnitt, mit dem Boden im Kirchenschiff und unter den Bänken beginnen.

Danke an alle Helfer, die bei den Renovierungsarbeiten und bei der Feier der Altarweihe mithalfen, so wie allen bisherigen Spendern.

Die Renovierung der Kirche in Lindach, muss komplett aus Eigenmitteln der Pfarrgemeinde Lindach bezahlt werden.

Deshalb freuen wir uns über Spenden, die auf das Konto der Kirchenstiftung St. Peter und Paul Lindach überwiesen werden können:

IBAN DE50 7509 0300 0002 1906 48
Vermerk: „Kirchenrenovierung“

Hans Aitl, Tine Limmer, Korbinian Obermayer

Veränderungen im Pfarrbüro

Verabschiedung

Unsere Pfarrsekretärin Helga Kordick hat den PV Trostberg Ende Juni verlassen und den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei ihr für ihr Wirken im Pfarrbüro. Sie war in der schwierigen Corona-Zeit ein Schatz für uns und für viele Pfarrangehörige.

Alles Gute für den weiteren beruflichen und privaten Lebensweg! Wir sind sehr froh, dass sich unsere Lebenswege gekreuzt haben.

Neuzugänge

Und nachdem unsere Perle im Pfarrbüro, unsere langjährige Pfarrsekretärin Ursula Brockt ab 01. Oktober 2022 in die passive Phase der Altersteilzeit geht, steht auch hier ein Wechsel an, den wir bereits jetzt mit folgenden Nachbesetzungen vorbereiten.

Aufgrund der immer komplexeren Anforderungen und der rechtlichen Vorschriften (hier sei nur beispielhaft die Umsatzsteuerpflicht für die Kirche genannt), hat sich der Verwaltungs- und Haushaltsverbund dazu entschieden, das Stundenkontigent für das Pfarrbüro in St. Andreas folgendermaßen neu aufzuteilen.
Frau Sabine Schröder ist die neue Buchhaltungsfachkraft mit 16,5 Wochenstunden, Frau Claudia Hauke (mit 20 Wochenstunden) und Frau Birgit Mayer (mit 16,5 Wochenstunden) sind die neuen Pfarrsekretärinnen.

Und Gott sei Dank haben wir ja noch die beiden „sattelfesten" Pfarrsekretärinnen Uschi Füchsl (mit 8 Wochenstunden) und Margit Kojer (mit 4,5 Wochenstunden) im Pfarrbüro in der Schwarzau.

Und an dieser Stelle bedanke ich mich bei allen unseren Sekretärinnen:

DANKESCHÖN
Danke für eure gute Laune, für eure offenen Ohren, für eure Herzlichkeit, für eure guten Ideen und für viele heitere Stunden im Pfarrbüro

Birgit Niedermeier
(Verwaltungsleiterin)

Birgit Mayer

Ein herzliches Grüß Gott,

mein Name ist Birgit Mayer, komme aus Obing und bin verheiratet. Habe eine Tochter die im kommenden Jahr die Schule beendet.
Zum 01. Juni 2022 habe ich die Stelle als Pfarrsekretärin angetreten. Die Aufnahme war sehr herzlich, wofür ich mich bei Ihnen allen sehr bedanken möchte.

Nach meiner Elternzeit suchte ich eine neue Herausforderung und fand im Pfarrbüro ein sehr interessantes Wirkungsfeld.

Meine Tätigkeit im Pfarrbüro lässt sich sehr gut mit meinem Engagement als Kirchenmusikerin vereinbaren.

Ich freue mich sehr auf viele schöne Begegnungen mit Ihnen sowie auf die Zusammenarbeit mit den Seelsorgern, dem Pastoralteam, den Mitarbeitern und den vielen Ehrenamtlichen.

Claudia Hauke

Ein herzliches Grüß Gott,

Ich möchte mich kurz bei Ihnen vorstellen.

Ich heiße Claudia Hauke und bin 41 Jahre alt. Seit Anfang Juni darf ich das Team der Pfarrsekretärinnen in St. Andreas Trostberg ergänzen.

Aus dem Großraum München bin ich vor gut einem Jahr in das schöne Chiemgau gezogen und bin jetzt zwischen Alz und Traun zu Hause.

Ich bin ein sehr naturverbundener Mensch und in meiner Freizeit am liebsten bei Wind und Wetter draußen in der Natur mit meinem Hund unterwegs.

Nach einem vielfältigen und bunten beruflichen Lebensweg, der in der psychologischen Forschung für das Erzbistum München und Freising begonnen hat, dann über verschiedene Stationen in der Wirtschaft geführt hat, ist es schön, in meine berufliche Heimat zurückzukehren.

Jetzt freue ich mich auf die Aufgaben als Pfarrsekretärin und darauf, den einen oder anderen von Ihnen persönlich kennenzulernen.

Sabine Schröder

Hallo Zusammen,

mein Name ist Sabine Schröder und ich bin eine der neuen Pfarrsekretärinnen im Pfarrbüro in Trostberg.

Seit November 20 wohne ich auch in Trostberg, nachdem mein Mann und ich uns dort ein kleines Häuschen gekauft und kernsaniert haben.

Vor meiner Anstellung in der Pfarrkirchenstiftung war ich Vollzeitmama von meinem mittlerweile fast zweijährigen Sohn.

Bei einem Spaziergang im Februar 22 haben wir an der Kirche einen Aushang für eine Buchhaltungsstelle gesehen und ich durfte dann auch gleich im Juni 22 anfangen.

Vor meiner „Stelle" als Vollzeitmama habe ich in der freien Wirtschaft 20 Jahre Berufserfahrung sammeln können in allen Bereichen der Buchhaltung, Reporting und auch Konzernkonsolidierung.

Jetzt freue ich mich auf eine neue Herausforderung im Pfarrbüro, bei der ich auch noch ganz viel Mama nebenbei sein darf.

Verabschiedung von Elisabeth Schöttner

von links nach rechts: J.Westner, Ch.Hell, Pfarrer Schomers, Diakon Herth, B. Fröschl, Ch.Egger-KV, A.Hell, E. Schöttner, T.Stitzl, D.Grundl

An Christi Himmelfahrt wurde von Pfarrer Dr. Florian Schomers, dem neuen Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung, Elisabeth Schöttner als Pfarrgemeinderatsvorsitzende verabschiedet und geehrt.
Elisabeth Schöttner war 28 Jahre im Pfarrgemeinderat und davon 24 Jahre als Vorsitzende tätig.

Im Gottesdienst überreichte Pfarrer Schomers das „Ehrenzeichen des Diözesanrats „ mit dazugehöriger Urkunde und eine zweite Urkunde vom Bistum für besondere Verdienste an Frau Schöttner.

Beim anschließenden Sektempfang im Pfarrgarten wurde dann noch angestoßen und der Pfarrgemeinderat bedankte sich nochmals bei seiner ehemaligen Vorsitzenden.

Text: PGR Oberfeldkirchen
Foto von Westner

Andreasschule schließt ihre Pforten

Nach sieben Jahren Integrations-Tätigkeit schließt die Andreasschule ihre Pforten.

Ziel und Zweck war die schnelle „Grund-Ausblidung“ geflüchteter, gestrandeter und geretteter Menschen im Zuge der Flüchtlingskrise 2015 bei uns.

Der Unterricht führte unsere Schülerinnen und Schüler schnell in Sprache, Kultur und Lebensgewohnheit Deutschlands und unserer Region.

So konnten die zumeist jungen Menschen schnell Anschluss finden und neue Freundschaften entwickeln.

Ein herzlicher Dank an das Team für ihren selbstlosen Einsatz!

Dr. Florian N. Schomers

Vorstellung von Pater Simo und Pater Sebastian

Mein Name ist Simo Grgic oder einfach Pater Simo. Ich bin ein Franziskanerpater.

1977 wurde ich in Donji Svilaj, in der Nähe des Flusses Sava, geboren. Dort habe ich die Grundschule besucht. Das Gymnasium habe ich in Kroatien abgeschlossen. Dies war in den Kriegsjahren 1992 - 1996. Theologie und Philosophie habe ich zunächst ein Jahr lang in Italien studiert, danach 6 Jahre lang in Sarajevo und Zagreb; beendet habe ich es mit der Diplomprüfung in Zagreb (Kroatien). Meine Priesterweihe war am 29. Juni 2003 in Sarajevo. Sechs Jahre lang habe ich dort als Provinzsekretär, Seelsorger und Klostervikar gearbeitet.

Seit dem 1. September 2009 bin ich in Deutschland: 1. September 2009 - 1. September 2017 Leiter der kroatischsprenden Gemeinde, Pfarrer, Krefeld-Mönchengladbach, als eine halbe Stelle; parallel dazu: 1. Juni 2010 - 1. September 2017 Pfarrvikar, Pfarrei Hildegundis von Meer, Meerbusch, auch als eine halbe Stelle und 1. September 2017 - 1. Juli 2019 Pfarrvikar, Pfarrei Hildegundis von Meer, Meerbusch, Bistum Aachen. Beim Bistum Mainz habe ich die letzten drei Jahre gearbeitet, in Offenbach am Main, St. Paul und St. Marien. Von dem 1. September 2022 bin ich in Bayern, Erzbistum München-Freising. Mein Weg hierher führte ich ins Unbekannte, denn ich wußte nicht was mich erwartet.

Hier angekommen traf ich auf eine Gruppe Gläubiger, die mich als Priester und Menschen angenommen haben, so werde ich mich leicht in das Leben und die Arbeit in der Gemeinde(n) einfügen können.

In meiner pastoralen Arbeit versuche ich der Gemeinde das Geheimnis unseres Glaubens zu verkünden, das Geheimnis vom guten und liebenden Gott.

So grüße ich Sie und euch ganz herzlich und freue mich.

Pater Simo

Pater Dr. Sebastian Paredom ist vielen schon bekannt, er ist seit 2016 Pfarrvikar für Baumburg und stammt aus der südindischen Provinz Kerala.

Er ist Mitglied eines indischen Missions-Ordens und betreut die in Deutschland lebenden und wirkenden Mitbrüder seines Ordens.

In der kommenden Zeit wird er öfter bei uns im PV Trostberg aushelfen.

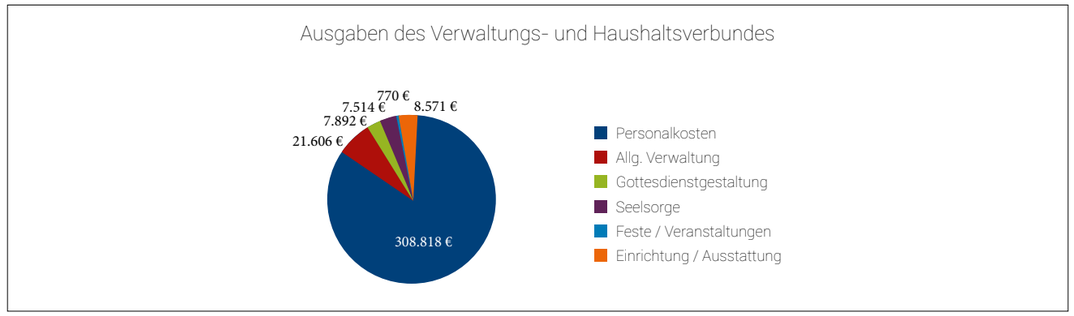
Für seine Bereitschaft und Offenheit gebührt ihm ebenfalls ein großer Dank.

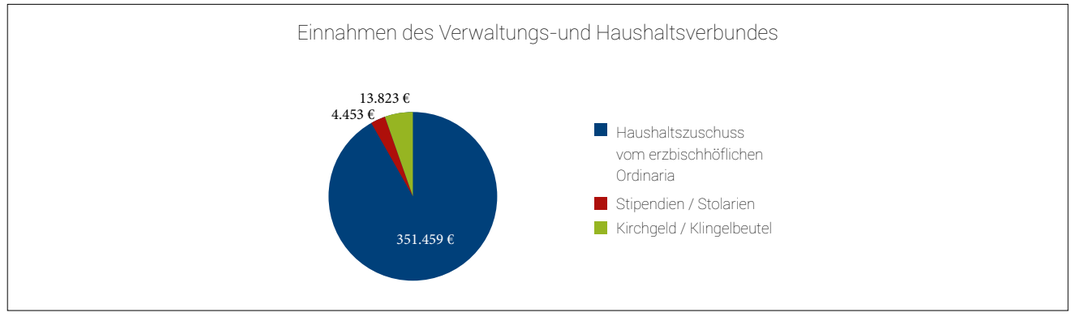
Pfr. Florian Schomers

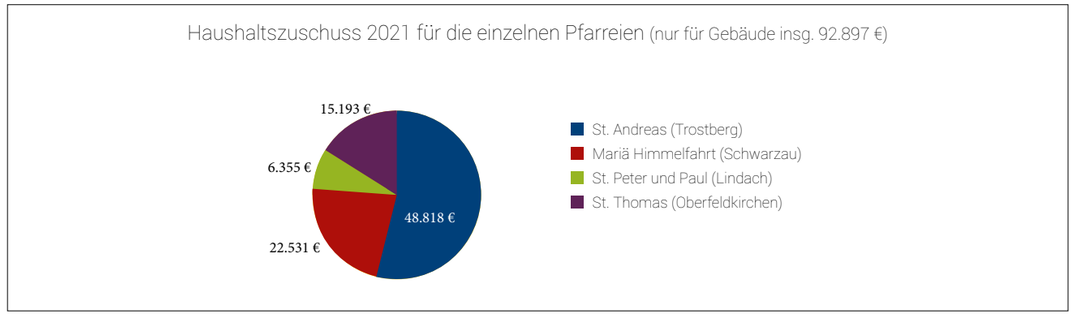
Große Spendenaktionen 2021 im Pfarrverband

	St. Andreas	Schwarzau	Oberfeldkirchen	Lindach
Sternsinger	891,75	1.185,00	229,50	205,00
Caritas / Frühjahr	9.142,96	3.020,70	2.343,72	761,65
Misereor	4.424,75	157,52	197,05	87,72
Renovabis	945,26	79,30	225,70	135,40
Caritas / Herbst	7.425,95	2.872,92	2.205,16	614,90
Weltmission	1.113,14	263,29	230,92	78,22
Adveniat 2021/22	5.252,23	743,64	388,40	1.192,85
Kirchgeld und Spenden für die Kirchenrenovierung	6.665,50	2.843,00	944,00	634,00

Zahlen des Verwaltungs- und Haushaltsverbundes im Jahr 2021







Lebensstationen 2022

	St. Andreas	Schwarzau	Oberfeldkirchen	Lindach
Taufen	23	7	14	9
Trauungen	0	0	0	0
Beerdigungen	61	16	5	5

Betriebsausflug

Ausflug der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des PV Trostberg

Eine Fahrt „ins Blaue“ bzw. an die Stätten der Kultur und Tradition unserer näheren Heimat ist nun schon seit Jahren ein Fixpunkt gegen Ende des Arbeitsjahres.

Gerade heuer war die Sehnsucht nach diesem gemütlichen Zusammensein – abseits von Arbeit und Dienstverpflichtung – sehr groß, daher gönnten wir uns nach der erzwungenen Corona-Pause etwas Besonderes: Salzburg mit seiner reichen Geschichte.

Wir begaben uns auf die Spuren des bedeutenden Salzburger-Fürsterzbischofs Leonhard von Keutschach (mit der charakteristischen Rübe im Wappen). Dieser hatte nämlich die Feste Hohensalzburg um 1500 – also zur Zeit des Kaisers Maximilian I. – noch einmal im Stil der hochmittelalterlichen Ritterburgen restaurieren und befestigen lassen.

Besonders beeindruckend waren die Fürstenzimmer: Ein Wohn- und Repräsentationsappartement ganz im Stil der Hochgotik mit hölzernen Kassettendecken, reich verzierten, geschnitzten Wandvertäfelungen und pittoresken Majolika-Öfen im Stil der Zeit.

Während sich draußen der Salzburger „Schnürlregen“ geradezu in Peitschenhieben erging, waren wir gerne ins Innere geflüchtet und lauschten gebannt den Worten des Fremdenführers – besonders auch zum sog. „Salzburger Stier“, einer Art Drehorgel, die Leonhard von Keutschach zum weithin hörbaren Anzeigen der Tag- Gebets- und Arbeitszeiten hatte errichten lassen. Dieses sonderbare Musikinstrument war noch bis ins 19. Jh. in Gebrauch und kein geringerer, als Leopold Mozart, der Vater von Wolfgang Amadeus, hat ein eigenes Stück für dieses Kuriosum geschrieben.

Für uns vom Seelsorgeteam war besonders interessant die Tatsache, dass die Fürstbischöfe von Salzburg lange Jahrhunderte gar keine Bischofsweihe empfangen hatten: Sie waren dem Titel nach zwar Bischof, aber nicht geweiht. In der Fachsprache nennen wir das Trennung von Jurisdiktion und sakramentaler Vollmacht. Freilich hat das II. Vatikanische Konzil diesen Missstand verboten, aber heute erhebt sich wieder die Frage, ob in den immer größer werdenden Pfarrverbänden Leitung und sakramentale Dienste nicht wieder „getrennt-zusammen-spielen“ könnten?

Im Traditionsgasthaus Mostwastl in Grödig klang dann unser Ausflug fröhlich aus. Das Wetter konnte unserer Gemütlichkeit Gottseidank nichts anhaben.

Ihr Pfarrer Dr. Florian N. Schomers

Renovierung Torpavillon in der Schwarzau

Stand der Arbeiten und erneuter Spendenaufruf

Wie schon im Osterpfarrbrief beschrieben muss das Dach des Torpavillons an der Treppe zwischen Kirche und Mühlbachweg erneuert werden.

Die Bilder 1 und 2 zeigen den aktuellen Stand der Arbeiten bei Redaktionsschluss des vorliegenden Pfarrbriefs.

Auf Bild 3 ist die frisch renovierte Spitze des Türmchens zu sehen.

Durch die Erneuerung und Schalung des Daches, sind hier an der Schürze der Turmspitze noch Änderungen durch den Spengler durchzuführen.

Anschließend ist der Blitzschutz zu vervollständigen und dann kann das Dach fertig gedeckt werden. Zum Abschluss sind auch noch Malerarbeiten in Abstimmung mit der unteren Denkmalschutzbehörde zu erledigen.

Die Kirchenstiftung erhält keinen Zuschuss. Die Summe von mittlerweile ca. 35.000 € müssen über die Baupauschalen finanziert werden.

Text: Hans Aitl

Die Pfarrei bittet um Spenden auf das folgende Konto:

Pfarrkirchenstiftung Mariä Himmelfahrt Trostberg-Schwarzau | Ligabank München | Kto. Nr. 2119889
BLZ: 75090300 | IBAN: DE31 7509 0300 0002 1198 89
BIC: GENODEF1M05

Herzlichen Dank!

Endlich wieder ein Fastensuppenessen

Der Erlös kam dem Kindermissionswerks zu Gunsten

„Wie schön, endlich wieder zusammenkommen“, freut sich Uschi Füchsl, die dem Pfarrgemeinderat der Schwarzau angehört.

Der neu gewählte Pfarrgemeinderat hatte nach dem Sonntagsgottesdienst zum Fastensuppenessen eingeladen. Die Gottesdienstbesucher, die das Angebot des Solidaritätsessens gerne annahmen, hatte die Wahl zwischen einer russischen Soljanka, Gulaschsuppe, Lauchsuppe, Spargelsuppe, Pfannkuchen- oder Knödelsuppe.

Insgesamt wurden so etwa 15 Liter Suppe an den Mann und die Frau gebracht. Gemütliche Unterhaltung an den Tischen im Pfarrheim gab es obendrauf.

Der Erlös kam – gemeinsam mit dem Geld aus dem Verkauf der Osterkerzen und den Spenden für die Palmbuschen – dem Kindermissionswerk zu Gute.

Text: Tine Limmer

Oberfeldkirchner spenden 374 € fürs Kindermissionswerk

Verkauf von Palmbuschen und Osterkerzen in Oberfeldkirchen

Beim diesjährigen Verkauf der Palmbuschen und Osterkerzen in Oberfeldkirchen wurden 374 Euro gespendet.

Wie jedes Jahr ging der Erlös an das Kindermissionswerk Altötting.

An alle die mitgeholfen, gebastelt und gebunden haben sowie an alle Spender/-innen einen herzlichen Dank.

Text: PGR Oberfeldkirchen

Lichterprozession, Festgottesdienst und Pfarrfest

So wurde in der Schwarzau das Patrozinium würdig gefeiert

Mit einer stimmungsvollen Marienandacht mit Lichterprozession wurde am Abend des 14. August 2022 das Patroziniumsfest Mariä Himmelfahrt in der Schwarzau begonnen.

Bei lauen sommerlichen Temperaturen versammelten sich die Gläubigen im Innenhof unter der Buche.
Mit Gesang der Schola Cantemus Dominum, einer Meditation und besinnlichen Gedanken stellte Diakon Gregor Herth Maria in den Mittelpunkt der Andacht. Eine kleine Lichterprozession und der sakramentale Segen beendeten die Andacht.

Im festlichen Patroziniumsgottesdienst am Montagvormittag begann Pfarrer Florian Schomers seine Predigt mit der Begegnung von prominenten Mitmenschen. Man fühlt sich neben ihnen groß.
Bezogen auf den Feiertag: Gott hat Maria mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen und machte sie dadurch groß. Wie er auch uns einfache Menschen groß macht, wie bei einer Krönung.

Passend dazu ertönte die Krönungsmesse von W. A. Mozart.

Die Trostberger Chorgemeinschaft mit überwiegend Solisten aus dem Chor und einem Streich- und Blasorchester aus der Region freuten sich, die erste große Orchestermesse nach langer Coronapause aufführen zu dürfen. Sie meisterten diese Aufgabe mit Bravour auch zu Ehren von Walter Zimmermann, der seine langjährige Tätigkeit als Chorleiter des Schwarzauer Kirchenchores während der Coronazeit beendete.

Diesen musikalischen Rahmen nutzte Pfarrer Schomers um sich bei Walter Zimmermann für seine herausragende, langjährige musikalische Tätigkeit zu bedanken.

Er überreichte eine Dankurkunde der Erzdiözese München und Freising für die Tätigkeit von über 60 Jahren in der Kirchenmusik. Ein paar Gaumenfreuden und Blumen für seine Ehefrau Trudi Zimmermann rundeten die Geste ab.

Im Anschluss ergriff Walter Zimmermann selbst das Wort und bedankte sich bei Pfarrer Schomers für die gute Freundschaft und beim Schwarzauer Kirchenchor für die Geduld in den zahlreichen Chorproben und Auftritten. Sein Engagement für die Kirchenmusik sah er immer im Dienst für die Pfarrgemeinde und deren Gottesdienste.
Ein besonders großer Dank ging auch an seine Ehefrau und die Kinder, die ihn immer in seiner Leidenschaft für die Kirchenmusik unterstützten.

Beim anschließenden gut besuchten Pfarrfest freuten sich die Besucher mal wieder in geselliger Runde bei Gegrilltem und Kaffee und Kuchen zusammensitzen und ratschen zu können.

Text: Uschi Füchsl, Hans Aitl
Bilder: Franek, privat

Fahrzeugsegnung in der Schwarzau

Im Rahmen eines Gottesdienstes wurde alles gesegnet was 1 und mehr Räder hat

Am 24. Juli 2022 wurde in der Schwarzauer Kirche ein Familiengottesdienst mit Fahrzeugsegnung gefeiert, der vom Pfarrgemeinderat vorbereitet wurde.

Zelebrant war Pater Dan von den Rumänischen Franziskaner-Minoriten in Grabenstätt, der zurzeit im Pfarrverband Trostberg aushilft. Mit dabei war Diakon Gregor Herth.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes standen die Legende vom heiligen Christophorus und das damit verbundene Brauchtum. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst vom Schwarzauer Chor „Dschieses Kreist".

Anschließend wurden Fahrzeuge aller Art vom Laufrad bis zum Geländewagen gesegnet. Zudem wurden orange Segensbänder verteilt, die an Fahrrädern und Autos befestigt werden können.

Die übrig gebliebenen Bänder liegen am Eingang der Schwarzauer Kirche zur Mitnahme aus, solange der Vorrat reicht.

Text: Hans Aitl
Bilder: Gerstner, Füchsl

Gedenkgottesdienst der Stadtkapelle

Mit der Jahreshauptversammlung am letzten Sonntag im Juni hatte die Stadtkapelle Trostberg einen routinemäßig anstehenden, wichtigen Pflichttermin im Kalender stehen.

Vorher aber wurde auf freiem Feld ein Gedenkgottesdienst gefeiert, musikalisch festlich und stimmungsvoll gestaltet von der Stadtkapelle.

2019 hatten die Organisatoren das erste Mal die Jahreshauptversammlung mit einem vorher gestalteten Gottesdienst kombiniert und sie wollen dies auch weiterhin so beibehalten: christliche Grundhaltung, musikalischer Genuss, engagiertes, ideenreiches Anpacken - mit Gottes Segen. Zum Nachahmen empfohlen…

Text: Regina Huber
Bilder: Obermayer, Reichl, Huber

Die Erinnerung wachhalten

Die Freiwillige Feuerwehr gedenkt ihrer verstorbenen Mitglieder

Der alljährliche Gottesdienst zur Erinnerung an die verstorbenen Männer und Frauen der Trostberger Feuerwehr fand am 07. Mai 2022 in Deinting statt.

Unter der Leitung von Pfarrer Dr. Schomers wurde dadurch zum Ausdruck gebracht, dass mit dem Lebensende die Verstorbenen nicht vergessen sind. Ein wichtiges und gutes Zeichen in unserer schnelllebigen Zeit.

Text: FFW

Stimmungsvolle Maiandacht am Wegkreuz an der Waldleite

Gebete, Texte, Lieder und Melodien für Toleranz und Humanität

„Wende o Mutter und Königin du, deine barmherzigen Augen uns zu“.

Mit diesem Marienlied eröffneten die Bläser der Stadtkapelle Trostberg die Maiandacht am Wegkreuz an der Waldleite.
Viele Gläubige hatten sich wieder an diesem bescheidenen aber eindrucksvollen Ort am Waldrand zum Gebet eingefunden, das in diesem Jahr vom Krieg in der Ukraine und der Bitte an Maria um ihren Beistand für den Frieden geprägt war.

Marias Segen für das Erwachen und Erstarken von Toleranz, Humanität und Respekt gegenüber Mitmenschen und Natur und vom Wachrütteln, unseren eigenen Egoismus zu bremsen und weiter zu schauen mit Herz und Hand, kamen in bewegenden Texten und vertrauten Marienliedern zum Ausdruck.

Diakon Dr. Gregor Herth spendete den Segen. Feierlich umrahmt von den Bläsern erklangen die Gebete, Lieder und Melodien hoffnungsvoll von diesem stillen Kleinod aus durch den frühlingsgrünen jungen Blätterwald hinauf in den abendlichen Maihimmel.

Text: Erwin Huber

Kräuterbuschen zum Fest Mariä Himmelfahrt

Am Fest Mariä Himmelfahrt, am 15. August 2022 wurden in Oberfeldkirchen wieder gesegnete Kräuterbuschen angeboten.

Herzlichen Dank für die vielen Kräuter- und Blumenspenden.

Herzlichen Dank auch allen fleißigen Helfern und den Käufern.

Der Erlös von 350,00 € wird für den Blumenschmuck der Pfarrkirche St. Thomas in Oberfeldkirchen verwendet.

Text: PGR Oberfeldkirchen

Bittgang nach Maria Eck

Am 04. Juni 2022 fand der bei herrlichem Sonnenschein und guter Beteiligung der Bittgang nach Maria Eck statt.

Nach dem Gottesdienst mit Diakon Gregor Herdt wurde noch gemeinsam im Klostergasthof Maria Eck eingekehrt. Das obligatorische Eis als Wegzehrung durfte natürlich nicht fehlen.

Text: PGR Oberfeldkirchen

Erstes Ü65-Treffen nach Corona

Über 20 Senioren hatten viel Spass beim ersten Treffen nach Corona

Am 13. Juli 2022 konnte endlich auch wieder ein Treffen unserer Senioren stattfinden.
Ganz „coronakonform" wurden die Tische im Freien und im überdachten Fahrradparkplatz aufgebaut und so konnte ein schöner Nachmittag stattfinden.

Margret Rieder und Rosa Schmerbeck hatten zum Treffen Ü65 geladen und über 20 Senioren folgten der Einladung. Mit Kaffee und Kuchen und anderen Leckereien war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Ein zweites, noch besser besuchtes Treffen fand bereits am 10. August 2022 statt. Alle hoffen, dass es auch möglich wird, sich in der kälteren Jahreszeit im Pfarrheim zu treffen.

Allen, die zum gelingen dieser Nachmittage beigesteuert habe sei herzlich gedankt.

+++ zur info +++

Ziel ist es, das Treffen wieder jeden 2. Mittwoch im Monat zu etablieren.

Text: Hans Aitl

Fronleichnamsprozession

Die Fronleichnamsprozession in Oberfeldkirchen fand am 15. Juni 2022 um 19.00 Uhr statt.

Bei gutem Wetter und reger Beteilung wurden die wunderbar hergerichteten Altäre besucht.

Text: PGR Oberfeldkirchen

Senioren aktiv

„Die verlorene Zeit fängt man nie wieder ein" (Weisheit)

Liebe Seniorinnen und Senioren im Pfarrverband St. Andreas!

Im Rückblick auf die vergangenen Monate durften wir viel Freude und Gemeinschaft erleben. Die Bilder auf dieser Seite erinnern uns daran.

Wir besuchten die Klosterkirche in Attel, im Mai feierten wir mit unserem Herrn Pfarrer Florian Schomers eine schöne Maiandacht in der Pfarrkirche und die nächste Fahrt führte uns zum Höglwörther See.

In Tirol interessierte uns eine Schaukäserei und auch eine wunderschöne Tour zur Grander Schupf am Wilden Kaiser. Das Bauernhaus-Museum von Markus Wasmeier am Schliersee war ebenfalls eine Fahrt wert.

Natürlich durfte das traditionelle Grillfest im Pfarrgarten mit Familie Kain und Gertrud Rettenbeck mit ihrer Drehorgel nicht fehlen. Die „Postalm" im Salzburger Land war schließlich im August ein heißbegehrtes Ziel.

+++ zur info +++

Das Senioren-Team hat für das zweite Halbjahr 2022 ein vielfältiges Programm mit Veranstaltungen und Ausflügen erarbeitet. Dieses liegt in den Kirchen des Pfarrverbandes, in der Sparkasse und im Rathaus auf.

Infos und Anmeldung bei Ellen Scherrer, Tel. 08621/62051

Text: Inge König

Jahreshauptversammlung mit vielen Ehrungen im Pfarrsaal

Birgit Niedermeier als Vorsitzende der Kolpingsfamilie bestätigt

Bei der Jahrteshauptversammlung der Kolpingsfamilie Trostberg St. Andreas wurde Birgit Niedermeier als Vorsitzende bestätigt. Ihr zur Seite stehen Stefan Schirm als Zweiter Vorsitzender, Brigitte Betz als Kassiererin, als Schriftführerin Ursula Grafetststetter und als geistliche Leiterin Monika Hambacher. Weitere Vorstandsmitglieder sind Andrea Niedermeier, Magdalena Liebhart, Brigitte Bernauer und Ursula Brockt.

Niedermeier bedauerte, dass in den vergangenen beiden Jahren wegen der Corona-Pandemie nur wenige Aktivitäten stattfinden konnten, erinnerte aber an den Neujahrsempfang, den kontaktlosen Osterkerzenverkauf, das Kneipen, den Biergartentreff in Purkering, die Bergtour, den Besuch der Nostalgie-Minigolfanlage in Obing, den Senioren Stammtisch im „Pfaubräu“, den Nikolausdienst, die Christbaumaktion an der Kompostieranlage, die Leerung der Kleidergarage und die Adventsandacht.

Die oben erwähnte Altpapier- und Altkleidersammlung findet in Zukunft gemeinsam mit der Kolpingfamilie Heiligkreuz unter der Leitung von Ernst Hartl statt.

In den Jahren 2020 und 2021 unterstützte die Kolpingsfamilie wieder zahlreiche soziale Projekte, so zum Beispiel das Familienwerk Trostberg, den Arbeitskreis Hilfe für Notleidende, den Sozialfonds der Stadt Trostberg, das Kinderheim St. Josef, die Kindergärten St. Andreas und St. Rupert und auf internationaler Ebene das Missionsprojekt in Emmaus, Marafiki wa Afrika und Villa Cabello, um nur einige zu nennen.

Birgit Niedermeier informierte auch über die von der Bundesversammlung beschlossene neue und vereinfachte Beitragsordnung. Diese sehe unter anderem einen reduzierten Beitrag für Mitglieder bis 26 Jahre und einen Sozialbeitrag für wirtschaftlich Bedürftige vor. „Der Ortsbeitrag bleibt auch wirklich in Trostberg“, versprach sie. Insgesamt zähle die Kolpingsfamilie St. Andreas 172 Mitglieder.

Eine besondere Ehrung wurde Maria Benda zuteil, die seit 50 Jahren nicht nur Mitglied bei Kolping ist, sondern schon genauso lange ein gewähltes Amt beziehungsweise eine Leitungsfunktion innehat.

Vorsitzende Birgit Niedermeier, Maria Benda und Bezirksvorsitzender Johann Pauli

Im Alter von vier Jahren hatte sie eine erste Schauspielrolle bei der Kolpingfamilie ihre Heimatstadt Memmingen übernommen. Als sie elf war, zog ihre Familie ins neugebaute Kolpingheim in Memmingen, das ihr Vater leitete. Ab 1972 übernahm sie die Diözesanleitung der Erwachsenen, ab 1975 die Landesleitung der Erwachsenen im Kolpingwerk.

Seit 1976 ist sie Mitglied im zentralen Arbeitskreis in Köln. 1984 wurde ihr das goldene Kolping-Ehrenabzeichen verliehen. Von 1992 - 1999 war sie Vorsitzender des Kolping-Bezirksverbandes München Nord, von 1998 - 2008 Vorsitzende der Kolpingfamilie St. Anna in München.

2009 wurde ihr der Bayerische Verdienstorden für das Ehrenamt in Traunstein verliehen. Im gleichen Jahr übernahm sie das Amt der Seniorenbeauftragten in der Trostberger Kolpingsfamilie.

Auch sonst war sie ehrenamtlich sehr engagiert, etwa in der Hausaufgabenbetreuung oder als Schöffin. Statt eines Geschenkes hatte die Vorstandschaft beschlossen, Bendas Spende für ein Projekt, das ihr am Herzen liegt, zu verdoppeln.

Für die vergangenen beiden Jahre konnte die Vorsitzende noch viele weitere Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften vornehmen:

70 Jahre: Franz Schönlinner und Heribert Helml

60 Jahre: Georg Assfalg

50 Jahre: Maria Benda, Günther Jäger, Franz Obermayer

45 Jahre: Armin Kain, Robert Priller, Rudolf Geißler, Gertraud Hechenberger, Peter Niedermeier, Franz Pettinger, Joachim Schrödl, Beate Widansky

40 Jahre: Ursula Jäger, Franz-Xaver Schopf, Josef Kellndorfer

35 Jahre: Josef und Marlene Seeholzer

25 Jahre: Johannes und Benjamin Betz, Konrad und Daniel Halmbacher, Maxi und Steffi Liebhart, Magdalena und Erwin Liebhart, Andreas und Tobias Leineweber, Florian und Peter Niedermeier, Dorothea und Katharina Paetzelt, Ursula Brockt, Franziska Bernauer, Brigitte und Markus Bernauer, Axel und Lukas Gerber, Judith Müller-Gerber, Franziska Niedermeier

Viele der Geehrten mit Vorsitzender Birgit Niedermeier (ganz links) und Bezirksvorsitzendem Johann Pauli (hinten, zweiter von rechts)

Monika Halmbacher, die geistliche Leiterin der Kolpingsfamilie, schloss die Versammlung schließlich mit einem Gebet und dem Segen.

Jugendmaiandacht an der Kaltenbründlkapelle

Am 27. Mai 2022 fand die Jugendmaiandacht an der Kaltenbründlkapelle statt.

Irmi Huber gestaltete die Maiandacht gemeinsam mit der Landjugend Oberfeldkirchen. Musikalisch unterstützt von den Orgelpfeifen.

Die anschließende Bewirtung übernahm wie immer auch die Landjugend.

Text: PGR Oberfeldkirchen

Firmung

Worum geht es uns eigentlich?

In drei von unseren vier Pfarrgemeinderäten wurde das Thema – „Jahrgangsweises Anschreiben der Firmlinge als Einladung zur Firmvorbereitung“ diskutiert. Wenn die Pfarrgemeinderäte das tun, dann sicher auch deswegen, weil sie hier einem Anliegen aus unseren Pfarreien, eine Stimme geben. Wir haben uns als Seelsorgsteam aus guten Gründen dafür entschieden, das nicht mehr zu tun, und damit man das versteht, muss ich etwas weiter ausholen.

Die Firmung als Sakrament existiert nur, weil man irgendwann aus unterschiedlichen Gründen angefangen hat Kinder zu taufen. Was anfänglich eine große Ausnahme war, wurde mit den Jahrzehnten und Jahrhunderten zur gängigen Praxis. Daraus ergab sich das Problem, dass der Glaube plötzlich keine freie Entscheidung mehr war, und es wurde klar, der Mensch muss irgendwo die Gelegenheit bekommen, sich selbst zu Christus zu bekennen. Entsprechend ist die Firmung ausgestaltet. Sie enthält eigentlich nichts Neues, denn den Zuspruch und die Stärkung des Heiligen Geists, den Anteil am allgemeinen Priestertum und die Salbung mit Chrisam erfahren wir bereits in der Taufe.

Nur ein einziges Element unterscheidet sich von der Taufe und mach die Firmung zu einem neuen Sakrament:
Das eigene Glaubensbekenntnis vor der Gemeinde, der Welt und vor Gott.

Die Firmung ist in ihrem Wesen eine „Entscheidungssakrament“ was auch an dem Umstand deutlich wird, dass wir sie nur ein einziges Mal empfangen können. Die in erster Linie stärkenden Sakramente Beichte, Eucharistie und Krankensalbung gehen beliebig oft. Die Firmung steht damit in einer Reihe mit der Taufe, der Ehe und der Priesterweihe – und sie erfordert dieselbe geistige Reife und hat die gleiche Tragweite wie diese Sakramente.

Sie werden das jetzt innerlich (oder auch lautstark ☺) bezweifeln, und das verstehe ich gut, aber wer einmal erlebt hat, wie sich ein erwachsener Mensch – ich habe das bei meiner Frau hautnah erfahren dürfen – aufmacht, um sich firmen zu lassen, Fragen stellt und einen echten Glaubensweg geht, der versteht, welche Wucht sich da entwickelt. Meine Frau wusste als sie dastand und ihre Antworten gab, dass das der Glaube ist, auf dem sie ihr Leben bauen will, und sie war sich der Bedeutung dieses Tages und der Tragweite der Entscheidung bewusst. Insofern empfand sie diesen Gottesdienst als ähnlich emotional berührend wie unsere Trauung.

Ein Gefühl, dass in der Urkirche alle Christen kannten, denn der Taufe ging ein jahrelanges Katechumenat voraus und nur wer sich reiflich überlegt hatte, was er da tat, und darüber hinaus große Ernsthaftigkeit zeigte, wurde getauft.
Weil das verloren ging, wurde die Firmung als Sakrament der freien Entscheidung für diesen Glauben angelegt und hat als solches ein unglaubliches Heilswirkungspotential. Der Moment einer großen, bewussten Weichenstellung für das eigene Leben wird gefeiert und in eine besondere Form gebracht. Der Mensch, der so sein Bekenntnis spricht, kann ein unglaubliches Erlebnis haben.

Nur wann sollte man sich firmen lassen?

Unsere Diözese hat sich entschieden, sich an den staatlichen Vorgaben zu orientieren, die eine volle Religionsmündigkeit mit Vollendung des 14. Lebensjahres vorsehen. Insofern können sich Jugendliche bei uns AB der 8. Klasse firmen lassen, was zu der Praxis führte, dass wir klassenweise die jungen Menschen durch das Sakrament schleusen. Ähnlich ist es mir auch ergangen. Ich wurde in der 8. Klasse gefirmt, obwohl ich das eigentlich nicht wollte. Entsprechend hat man mit „Bestechungsgeschenken“ und etwas Druck nachgeholfen.

Die Konsequenz: Ich kann mich weder an die Firmung noch an die Firmvorbereitung irgendwie erinnern. Ein Erlebnis wie es meine Frau hatte blieb mir verwehrt. Es später nachholen kann ich nicht. Letztlich wurde ich um diese Erfahrung betrogen.

Wie mir dürfte es den meisten 14-Jährigen gehen, und das vermute ich nicht nur, denn im Laufe meiner Jahre als Gemeindereferent habe ich sie immer wieder anonym dazu befragt. Der beste Wert, den ich erzielen konnte, lag bei 8%! 8% haben sich in diesem Jahrgang wegen ihres Glaubens firmen lassen.
Ich frage mich also schon lange, warum tun wir das?
Warum üben wir Druck auf 14-Jährige aus, um diesen ein öffentliches Glaubensbekenntnis abzunötigen?

Das ist ein Gespräch, das ich oft führe und die meisten Befürworter führen ins Feld, dass das ein Alter wäre, in dem sie „noch kommen“ und „eine gute Erfahrung mit Kirche machen können“.

Wir höhlen also ein Sakrament aus, berauben es dem größten Teil seiner Heilswirkung, die aus dem bewussten Mitvollzug kommt, nur um „Werbung“ für uns zu machen? Ist das einer der Strohhalme, um unsere geliebte Volkskirche zu retten?

Wir haben schon einmal ein Sakrament missbraucht, um die Leute in die Kirche zu bekommen und möglichst steuern zu können – nämlich die Beichte und sie damit für viele Generationen, ich würde fast sagen, zerstört. Die Beichte ist in ihrer Anlage ein wunderbares und heilsames Sakrament – aber wir haben Bußen ausgesprochen für Sünden wie das Versäumnis des sonntäglichen Kirchgangs. Haben den Menschen ein schlechtes Gewissen eingeredet, statt sie zu stützen und ihnen Gottes Liebe und Vergebung zuzusprechen. Wollen wir es wirklich mit der Firmung genauso machen? Wollen wir wieder ein Sakrament für unsere Zwecke missbrauchen und dabei vergessen, worum es Gott eigentlich geht?

Fragen Sie sich ehrlich im Gebet – was möchte Gott von uns? Dass wir 14-Jährige unter Druck setzen, damit sie sich zu ihm bekennen, oder dass wir bei Menschen jeden Alters darum werben, dass sie sich aus freien Stücken für einen Weg mit ihm und auf ihn zu entscheiden?

Ich weiß, dass die Frage des persönlichen Anschreibens das auch nicht löst – aber es ist ein Mosaiksteinchen auf dem Weg dorthin, denn ich kann mir nicht vorstellen, dass es sinnvoll sein kann, einem 14-Jährigen, der trotz wochenlanger Werbung in den Gottesdiensten, dem Kirchenzettel, dem Pfarrbrief und der Zeitung nicht mitbekommt, dass die Firmvorbereitung startet, und der sich auch selbst nicht erkundigt hat, dem die Frage nach seinem Glauben im Moment offensichtlich nicht unter den Nägeln brennt – dass es irgendwie Sinn machen könnte, diesem Jugendlichen ein öffentliches Bekenntnis zum katholischen Glauben abzuringen – nur damit es am Ende „mehr Firmlinge“ sind.

Wie gesagt, das ist nur ein Mosaiksteinchen. Wenn wir wirklich wollen, dass niemand unter Zwang und ohne wirklich zu erfassen, worum es eigentlich geht, dort in der Kirche steht und sein Bekenntnis abliefert, dann brauche ich ihre Hilfe. Dann läge es ganz stark auch an Ihnen, Ihrem Kind Mut zu machen, sich jetzt nicht zu entscheiden, wenn Sie daran zweifeln, dass das Sinn macht, statt es zur Firmung zu drängen. Ein deutlicher Indikator wäre hier, wenn Sie Angst haben, dass er/sie es mit 18 oder 20 vielleicht nicht mehr macht, denn dann wissen Sie, dass Sie jetzt das frühe Alter ausnutzen würden.

Und ich brauche Ihren Mut. Den Mut darauf zu vertrauen, dass die heilbringende Botschaft unseres Glaubens und unsere Gemeinschaft attraktiv genug sind, dass sich Ihr Sohn oder Ihre Tochter auch dann dafür entscheiden, wenn Ihr Einfluss wegfällt.

Seien Sie versichert, ich werde meinen Teil tun. Ich werde alles daran setzen die freie Entscheidung Ihrer Söhne und Töchter zu fördern und ich werde keine Gelegenheit auslassen, die sich mir dazu bietet. Ich möchte von ganzem Herzen, dass Ihre Kinder das großartige Erlebnis haben dürfen, das mir verwehrt blieb. Unsere Vorbereitung ist so angelegt, dass die Jugendfirmvorbereitung problemlos auch mit 17, 18 oder 25 besucht werden kann, ohne dass es für die älteren Jugendlichen „blöd“ wird. Ich möchte Sie auch einladen: Besuchen Sie selbst mal einen Firmvorbereitungsgottesdienst. Sie halten viel bereit – für alle Altersschichten.

Nur eines zum Schluss, um den Bogen zu schließen. Ich werde es dennoch tun. Ich werde veranlassen, dass im nächsten Jahr alle 14-18-Jährigen in unserem Pfarrverband, die noch nicht gefirmt sind, angeschrieben werden, zum einen, weil es in dieser Frage wirklich für beide Seiten gute Gründe gibt und zum Anderen weil ich zutiefst davon überzeugt bin, dass wir als Seelsorgeteam nicht das Recht haben, uns über die Meinung Ihrer gewählten Vertretung, und damit die Meinung vieler Menschen in unseren Pfarreien hinwegzusetzen. Denn auch das dürfen wir als Institution Kirche langsam lernen, und wer wären wir, würden wir nicht bei uns selbst anfangen.
Mir war nur wichtig, dass Sie verstehen, was uns bewogen hat es anders zu probieren und was mich selbst in der Firmvorbereitung umtreibt.

Ihre Meinung dazu interessiert mich übrigens sehr:
RoAnzinger@ebmuc.de

Anmerkung von Pfr. Dr. Schomers:
Der abgedruckte Text stellt ganz ausdrücklich nicht die Einzelmeinung unseres Gemeindereferenten, Herrn Anzinger dar, sondern entspricht in Form und Inhalt vollständig auch meinen Überzeugungen zum Thema „Firmvorbereitung“.

Gez. Dr. Schomers, PfrAdmin PV Trostberg

Firmung 2022 im Pfarrverband

Am 24. Juni 2022 wurden 28 junge Christen aus dem Pfarrverband gefirmt

Nach langer und durch die Corona-Pandemie etwas schwieriger Vorbereitung wurden 28 junge Christen am 24. Juni 2022 aus dem Pfarrverband in der Mariä Himmelfahrtskirche gefirmt.

Da die Hygieneregeln zwanglose Treffen im Vorfeld nicht ermöglicht hatten, fand die Vorbereitung in regelmäßigen Gottesdiensten abwechselnd in der Pfarrkirche St. Andreas und in der Schwarzau statt.
Großer Wert wurde dabei darauf gelegt, dass die Anmeldung zur Firmung die erste selbständige Entscheidung der Jugendlichen in der Kirche ist.

Das heilige Sakrament der Firmung wurde diesmal von Dekan Konrad Roider gespendet und der Gottesdienst wurde wieder – wie auch schon die Vorbereitungsgottesdienste - vom Chor unter der Leitung von Astrid Jäger sehr schön und stimmungsvoll gestaltet.

In seiner Ansprache verdeutlichte Gemeindereferent Robert Anzinger noch einmal, dass die Entscheidung zur Firmung nicht aus der Aussicht auf Geschenke oder „weil man das halt so macht“ gefallen ist, sondern aus dem Herzen kommt. „Auch wenn man es auf Anhieb nicht immer versteht – es ist immer gut, sich auf Gott einzulassen und auf ihn zu vertrauen“; so Robert Anzinger.

Zum Schluss wurden noch Dankesworte an Dekan Konrad Roider für die Firmspendung und an alle Beteiligten bei der Vorbereitung und Durchführung der Firmung gerichtet.

Text: Hans Aitl
Bilder: Tine Limmer

Feierliche Erstkommunion im Pfarrverband

Im Mai durften 33 Kinder im PV zum ersten Mal die Hl. Kommunion empfangen

So wie bei der Firmung war auch bei der Erstkommunion die Vorbereitung durch die Hygienevorschriften stark behindert. In allen Gruppen wurden Brotsäcke gebastelt und Brot gebacken.

Spielerisch, mit spannenden Geschichten und großen Engagement hatten sich Pastoralreferentin Irmi Huber und die Tischmütter bemüht, den Kindern Jesus und den Glauben näher zu bringen.

Im Mai wurden dann in den Gotteshäusern des Pfarrverbandes in kleinen Gruppen die Erstkommunion gefeiert. Das Seelsorgeteam und die einzelnen Chöre taten alles, um die Gottesdienste zu fröhlichen, feierlichen und beeindruckenden Erlebnissen werden zu lassen.

Erstkommunionkinder aus St. Andreas (Gruppe 1)

Erstkommunionkinder aus St. Andreas (Gruppe 2)

Erstkommunionkinder aus Schwarzau

Erstkommunionkinder aus Lindach

Erstkommunionkinder aus Oberfeldkirchen

Nach den Gruppenfotos wurde dieser besondere Tag dann in den Familien gefeiert. Eine schöne Dankandacht am 29.05. unter der Buche an der Schwarzauer Kirche rundete die Feierlichkeiten dann noch ab.

Text: Hans Aitl, Tine Limmer
Bilder: Stadler, Jäger, Limmer, privat

Knaxiade 2022 – Die Kinder mit ihren Urkunden – Im Hintergrund die Erzieherinnen und Herr Huber von der Sparkasse

„Knaxiade“ im Kindergarten St. Andreas

Spiel, Spaß, Medaillen und Urkunden für alle Kinder

Unter dem Motto „Bewegung macht Spaß“ nahmen rund 60 Mädchen und Buben des Pfarrkindergartens St. Andreas nahmen an der diesjährigen Knaxiade teil.

Dabei ging es nicht um sportliche Höchstleistungen, sondern der olympische Gedanke „Dabei sein ist alles“ stand eindeutig im Vordergrund. Die Kinder sollten sich ungezwungen und spielerisch bewegen und am Ende waren alle Sieger.

Die Sparkasse Trostberg sponserte die Medaillen und Urkunden für alle Teilnehmer.

Den ganzen Vormittag hatten die Kinder jede Menge Spaß dabei, an den acht Stationen ihre Geschicklichkeit unter Beweis zu stellen und so waren im ganzen Haus und Garten die vom Kindergartenteam vorbereiteten Stationen stets dicht besiedelt:

1. Lavaparcour
2. Freies Tanzen
3. Bobbycar-Rennen
4. Leitergolf
5. Sackhüpfen
6. Weitsprung
7. Dosenwerfen
8. Sportlerbrotzeit

Bei der großen Siegerehrung im Garten vor den Augen der zahlreichen Eltern überreichte Herr Huber von der Sparkasse allen Kindern ihre Medaillen und Urkunden.

Text: Grill Lydia

Ostergottesdienst für Kinder

Österlicher Kindergottesdienst in der Schwarzau war gut besucht

Pastoralreferentin Irmi Huber lud gemeinsam mit dem Familiengottesdienstteam am Karsamstag um 18.00 Uhr zum österlichen Kindergottesdienst auf den Spielplatz neben der Kirche Mariä Himmelfahrt in der Schwarzau ein.

Nachdem Irmi Huber das Osterfeuer entzündet und gesegnet hatte, durften die Kinder ihre mitgebrachten Osterkerzen in die Mitte tragen und erhielten dort das geweihte Licht.

Anschließend erzählte das Familiengottesdienstteam rund um Petra Niemeyer, Maria Kuczynski und Claudia Maier den etwa achtzig Kindern und ihren Familien anschaulich die Geschichte von Maria Magdalena, die trauernd vor Jesus Grab saß, bis ihr der auferstandene Messias erschien.

Musikalisch gestaltet wurde die Andacht vom Kinderchor St. Andreas in Begleitung von Kirchenmusiker Konrad Späth.

Pastoralreferentin Irmi Huber weihte am Ende noch die mitgebrachten Speisen, bevor die Kinder im Außengelände des benachbarten Kindergartens auf Ostereiersuche gehen durften.

Hans Aitl und Claudia Maier

Familiengottesdienst beim Zeltlager

Beim diesjährigen Zeltlager in Oberfeldkirchen organisierte das Familiengottesdienst-Team den Abschlussgottesdienst zum Thema „Wasser ist Fun - Wasser ist Leben“.

Durch den Gottesdienst führte Irmi Huber mit vielen spannenden Fakten zum Thema Wasser, z.B., dass man für ein Vollbad ca 160 Liter Wasser benötigt! Anhand von verschieden eingefärbten Wasser wurde veranschaulicht, wie viele unterschiedliche Wasserarten (Flusswasser, Meerwasser,…) es doch gibt.

Für die musikalische Begleitung sorgen viele Kinder, die bereits am Tag zuvor fleißig geübt haben.

Text: PGR Oberfeldkirchen

Das 41. Schwarzauer Kinderfest

Nach 2 Jahren Pause gab es endlich wieder das Schwarzauer Kinderfest

Schon im Januar war dem Kinderfest-Organisationsteam klar, wenn es dieses Jahr zum 3. Mal kein Kinderfest gibt, dann gibt es nie wieder eines. Und so starteten wir mit großer Euphorie mit der Planung. Gott sei Dank gab uns auch die Entwicklung der Pandemie recht.

In altbewährter Weise wurden die bekannten Sponsoren angeschrieben und gefragt, die nötigen Reservierungen und Anmeldungen getätigt und die Helfer gewonnen und eingeteilt.

Nach der langen Pause kamen wir uns teilweise vor, als machten wir das alles zum ersten Mal. Aber langsam kam wieder Routine in die Sache und auch die Wetterprognose lies uns auf ein gutes Gelingen hoffen.

Die Aufbauarbeiten am Vortag – um 17.00 Uhr geplant – wurden dann schon mal durch einen kräftigen Regenschauer um 90 Min. nach hinten verschoben. Von da an klappte aber alles optimal und von Kindern, Eltern und auch Sponsoren kamen sehr positive Reaktionen.

So viele Kinder, Eltern, Großeltern und weitere Besucher wie noch nie konnten wir dann besuchen und mit ihnen einen gelungenen Nachmittag verbringen.

Am Abend, als alles wieder aufgeräumt war, traf sich der engere Kreis der Organisatoren dann noch zu einem gemütlichen Abendessen und schnell war klar, es wird auch – so Gott will – das 42. Schwarzauer Kinderfest geben.

+++ zur info +++

Termin für das 42. Schwarzauer Kinderfest ist der
24. Juni 2023

Vielen Dank an alle, die dieses schöne und nun schon fast traditionelle Fest ermöglicht haben.

+++ zur info +++

Zur Finanzierung werden wir wieder am 15. Oktober 2022 und im April 2023 im Bereich der Schwarzau Altpapier und Gebrauchtkleider sammeln.

Text: Hans Aitl
Bilder: Hans Aitl, Tine Limmer, Distefano

FERIENPROGRAMM

Pfarrverband Trostberg

Ferienprogramm 2022

55 Aktionen an denen 300 Kinder, Jugendliche und Erwachsene teilnahmen

Nach dem 3. Ferienprogramm, das mit Hilfe der Plattform *www.unser-ferienprogramm.de/Trostberg* organisiert wurde, stellt das komplette Organisations-Team 2022 fest, dass die Umstellung eine sehr gute Entscheidung war!

Die Plätze der Aktionen wurden am 15. Juli 2022 verlost und entweder im Pfarrsaal, per PayPal oder in der Stadt Trostberg bezahlt werden.

Dieses Jahr konnten 55 Aktion angeboten werden. An denen sich 300 Kinder, Jugendliche und Erwachsene beteiligt haben. Insgesamt wurden 632 Plätze gebucht.

Es konnten viele neue Aktionen angeboten werden, wie z.B. „Wir erkunden den Klingerhof“, Mingolfturnier, „Wiese ist essbar und hat Zauberkräfte“, Pumptrack Fahrtechnikkurs, Trial-Schnupperkurs mit Kindermotorrad, Alpakapicknick, Waldspaziergang mit der Jägerin, Pferd und Reiter etc.

Bilder zu den verschiedenen Aktionen sind auch auf der Homepage der Pfarrei zu bewundern.

Das Organisations-Team lies dabei seine vielen verschiedenen Verbindungen und persönliche Kontakte spielen. Aber auch direkt von den Aktions-Anbietern, wie Vereine, Einzelpersonen oder Gruppierungen, kamen per E-mail Angebote und wurden die Aktionen direkt ins Programm eingepflegt.

Dadurch hatten die Veranstalter immer direkten Zugang zu den Teilnehmern und konnten auf die Anmeldungsflut reagieren. Dafür ein „HERZLICHES VERGELTS GOTT“!

Auch in der Zeitung waren viele Berichte zum Ferienprogramm zu lesen und man konnte sehen, wie vielfältig das Programm war und mit welcher Begeisterung Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihre Sommerferien durch dieses Angebot bereicherten.

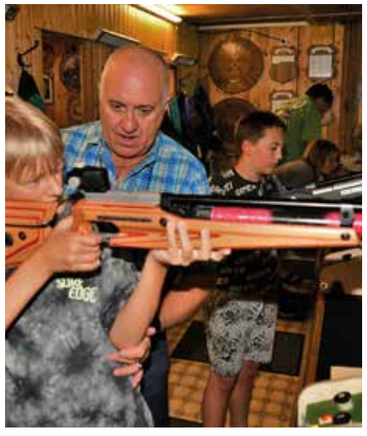
Auch möchten sich das Organisations-Team in diesem Rahmen beim Pfarrbüro St. Andreas und beim Rathaus-Team bedanken, die uns unterstützten bei der Bezahlung, am Telfon oder bei Fragen weiterleiteten.

Natürlich wäre das ganze Ferienprogramm auch nicht möglich, wenn nicht Firmen dieses durch ihre Spenden unterstützten. Dadurch ist es uns möglich Aktionen für die Familien günstiger anzubieten.

„DANKE“ an alle, die dazu beigetragen haben!

+++ zur info +++

Wer sich 2023 dem Organisationsteam anschließen oder etwas anbieten möchte >
bitte E-Mail an ferienprogramm@st-andreas-trostberg.de



Vielen Dank an das Ferienprogramm - Organisationsteam

Abwechslungsreich und bunt gestaltet sich jedes Jahr das von der Stadtpfarrei St. Andreas aus nun schon seit ca. 40 Jahren organisierte Ferienprogramm für Kinder.

Von der Laubsägearbeit bis zur Imkerei-Besichtigung, vom Badeausflug bis zum Basteln bunter Blumen.

Stets sind unsere Kinder durch ein kreatives und ansprechendes Programm vor der „Langeweile der Ferien“ bewahrt.

Federführend Frau Helga Roch und ihr hochmotiviertes Team!

Mit einem Blumenstrauß und großem Dank haben wir am Sonntag 07. August Frau Helga Kain nach 40 Jahren federführender Mitarbeit und als „Gründungsmitglied“ verabschiedet.

Fotos: Steffi Hertzer und Konrad Späth

Wallfahrten der Pfarrei St. Andreas Trostberg

Heuer fanden wieder die beiden traditionellen Wallfahrten der Pfarrei St. Andreas statt.

Am Pfingstmontag fuhren wir um 6.00 Uhr mit dem Bus nach Tüßling, von wo aus wir gemeinsam nach Altötting gingen. Auf dem Weg gab es eine Mischung von Gebet und Zeit zum persönlichen Austausch der Wallfahrer untereinander.

Der Wallfahrergottesdienst wurde um 9.00 Uhr in St. Konrad mit Pater Sebastian gefeiert. Anschließend nutzten wir die Gelegenheit, um am Kapellplatz eine Brotzeit zu machen, bevor um 12.00 Uhr die Möglichkeit bestand, eingekaufte Gegenstände weihen zu lassen.

Danach wurden wir ausgeleitet und fuhren mit dem wieder nach Trostberg.

Am 6. August 2022 sind wir von Pfarrer Schomers begleitet um 7.00 Uhr am Pfarrzentrum aufgebrochen und durch die Hagenau, am Reiterhof Blüml vorbei über Purkering nach Feichten gegangen.

Unterwegs hielten wir eine Station, wo uns Claudia Herth nahebrachte, was es bedeutet sich auf den Weg zu machen. Nach der Messe um 10 Uhr ging es mit dem Bus zurück nach Trostberg, wo die Wallfahrt mit einem gemeinsamen Mittagessen im Gasthof Hinterberger abgeschlossen wurde.

Beide Wallfahrten sind auch nächstes Jahr wieder geplant und wir freuen uns über jeden, der mitgeht!

Gregor Herth, Diakon

KINDERSEITE - Viel Spaß beim Rätseln und Lesen

Finde heraus, welche zusammengesetzten Wörter in den neun Bildfeldern gemalt sind:

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

9 _____

Daria Broda, www.knollmaennchen.de, aus Pfarrbriefservice.de

2	1		5		4
4				6	
3			4		2
	2		1	4	3
1		3	6	2	5

Das folgende Sudoku besteht aus sechs Rechtecken mit jeweils sechs Nummernkästchen.

Jede Zahl von eins bis sechs darf in jeder Reihe (also von links nach rechts), in jeder Spalte (von oben nach unten) und in jedem Rechteck nur einmal vorkommen.

Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at, aus Pfarrbriefservice.de

Zum Nachdenken

Nur ein Gänseblümchen?

„Sie liebt mich. Sie liebt mich nicht. Sie liebt mich“.

So haben wir in Jugendtagen ein botanisches Orakel befragt, ob Gott Amor uns gut gesonnen ist oder nicht. Wir rupften mit brutaler Rücksichtslosigkeit ein Gänseblümchen aus und zupften dann der Reihe nach die weißen Blütenblätter aus dem gelben Knopf - bis er kahl war. Abgesehen davon, dass mit Jahrzehnten auf dem Buckel, die Frage, ob geliebt oder nicht geliebt, längst geklärt ist, käme mir heute ein gerupftes Gänseblümchen wie ein unverzeihlicher Naturfrevel vor.

Haben Sie schon einmal ein Gänseblümchen, das nicht umsonst die zärtliche Namensverkleinerung trägt, aus der Nähe betrachtet? Ja, um eine Rose, da wird bewundernd viel Aufhebens gemacht. Aber um ein Gänseblümchen? Tausendfach blühen sie in unseren Gärten. Aber tausendfach mordet sie auch der Rasenmäher. Denn wir haben verlernt, die Kunst zu schätzen, die uns der Herrgott frei Haus liefert.

Betrachten Sie einmal ein Gänseblümchen genauer. Es ist in schlichter Farbe und Form ein grandioses Kunstwerk von strahlender Schönheit. Jeder Designer könnte darauf stolz sein. Sicherlich kann der Mensch mit moderner Technik auch ein synthetisches Gänseblümchen herstellen. Aber mit welchem Aufwand? Und hier lässt die göttliche Natur einfach so, für uns alle kostenfrei, eine Blütenpracht entstehen, die einem Wunder gleichkommt. Dabei ist das Gänseblümchen nur ein winziges Beispiel für die unvorstellbare Vielfalt göttlicher Kreativität. Irgendwann werden wir einmal daran gemessen werden, wie wir mit diesen Schätzen der Erde umgegangen sind.

Achten wir also bei unserem nächsten Gang durch den Garten auf jedes Gänseblümchen. Es ist viel zu schade, um es achtlos zu zertreten. Ist es doch geradezu ein kleines Symbol für Gottes großmächtige Schöpfung.

Dr. Rainer Lihotzky

Kolping informiert:

Die nächste Altpapier- und Altkleider-Straßensammlung
im Stadtgebiet Trostberg und in der Schwarzau findet

am **15. Oktober 2022** statt.

Bitte das Papier gebündelt und die Kleider in Säcken verpackt am Sammeltag bis 08.00 Uhr am Straßenrand bereitstellen.

Der Erlös aus der Sammlung in der Schwarzau wird – wie immer – zur Finanzierung des jährlichen Kinderfestes verwendet.

Die erste Sammlung im nächsten Jahr ist im April 2023 geplant.

Herzlichen Dank an alle Spender und Helfer!

Aktuelle Kurzmeldungen

Informationen vom PGR St. Andreas

Der PGR St. Andreas informiert sie lfd. auf der Homepage über seine Ansprechpartner und Aktivitäten.
Per Handy mit diesem QR-Code:

Sie brauchen nur die Kamera ihres Handy darauf halten.

Informationen vom PGR in der Schwarzau

Informationen und Sitzungsprotokolle des PGR der Schwarzau sind auf der Homepage verfügbar unter >
www.pfarrei-schwarzau.de >> Menüpunkt PGR

Anmerkung der Redaktion

Liebe Freunde des EinKlang,

aus unterschiedlichen, teilweise sehr persönlichen Gründen, mussten wir den Erscheinungstermen des Sommerpfarrbriefs heuer leider in den September verlegen. Auch eine gleichzeitige Verteilung in allen Bereichen konnten wir diesmal leider nicht sicherstellen.

Wir bitten um Verständnis und werden uns bemühen, den Weihnachtspfarrbrief wieder rechtzeitig und gleichzeitig zu erstellen und zu verteilen.

Vielen Dank

Kirchgeld

Diesem Pfarrbrief ist für die Pfarreien Trostberg, Schwarzau, Oberfeldkirchen und Lindach ein Überweisungsträger für das Kirchgeld beigegeben. Alle Pfarrangehörigen ab 18 Jahre, die über ein eigenes Einkommen verfügen, werden um das Kirchgeld von **mind. € 1,50 jährlich** gebeten.
Der Betrag bleibt vor Ort und ergänzt den Haushaltszuschuss der Erzdiözese, um die vielfältigen Aufgaben und Aktionen der Pfarrei finanziell zu ermöglichen.
Für das Kirchgeld sowie jede Spende sind wir sehr dankbar.
Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, wenn Sie das eigens vermerken (für Spenden bis zu € 200,00 gilt der Kontoauszug, die Quittung aus dem Überweisungsterminal oder der Ausdruck beim Onlinebanking).

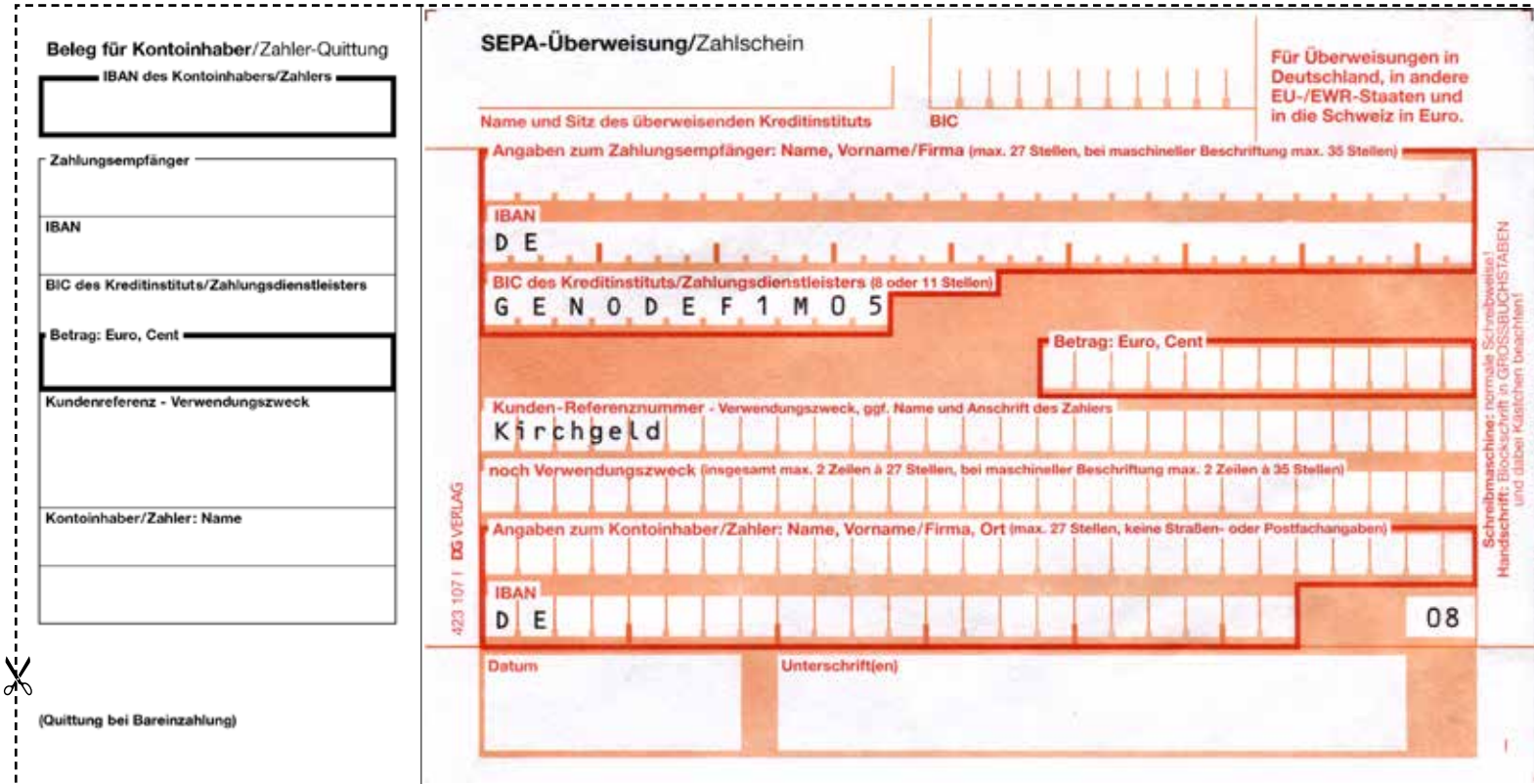
Ein herzliches „Vergelt`s Gott" auch an all diejenigen, die das Kirchgeld für das Jahr 2021 bereits entrichtet haben!

Ihr Pfarrer Dr. Florian N. Schomers

Die Bankverbindungen der Kirchenstiftungen in unserem Pfarrverband:

Kath. Kirchenstiftung Trostberg – St. Andreas:
Liga Bank München,
IBAN: DE39 7509 0300 0002 1119 85
BIC: GENODEF1M05

Kath. Kirchenstiftung Schwarzau:
Liga Bank München,
IBAN: DE31 7509 0300 0002 1198 89
BIC: GENODEF1M05

Kath. Kirchenstiftung Oberfeldkirchen:
Liga Bank München,
IBAN: DE75 7509 0300 0002 1793 34
BIC: GENODEF1M05

Kath. Kirchenstiftung Lindach:
Liga Bank München,
IBAN: DE50 7509 0300 0002 1906 48
BIC: GENODEF1M05